

gesehen, bei zahlreichen Personen mit gesunden Sehorganen nachgeprüft. Er fand, daß bei gewöhnlicher Kopfhaltung gleiche Felder derselben Farbe in gleicher Entfernung vom Fixierpunkt am gesättigtsten und lebhaftesten im temporalen Teil des Gesichtsfeldes erscheinen; dann folgt in abnehmender Reihenfolge der untere, nasale und obere Teil. Durch Vergrößerung des Farbenfeldes kann man diesen Unterschied ausgleichen. Bei Annäherung der farbigen Objekte von der Peripherie her findet die Erkennung am frühesten im temporalen Abschnitt statt. Wird dieselbe Prüfung nach rechtwinkliger Verlagerung des Kopfes zur Seite wiederholt, so ergibt sich nunmehr dieselbe Bevorzugung für denjenigen Abschnitt des Gesichtsfeldes, welcher zuvor der temporale war. Die Kürze der Mitteilung und die zum Teil unklare Formulierung der Thesen bestimmt den Referenten, die sehr nahe liegenden Einwände zu übergehen.

ZIEHEN (Jena).

CHARLES HENRY. **Sur un nouvel audiomètre et sur la relation générale entre l'intensité sonore et les degrés successifs de la sensation.** *Compt. rendus*. Bd. 122, No. 22. S. 1283—1286. 1896.

H.'s „audiomètre“ besteht aus einer 13 cm langen Metallröhre von 5 cm Durchmesser, die innen mit schalldämpfenden Stoffen bekleidet ist. Auf das eine Ende der Röhre wird ein Gummihut mit einer Taschenuhr gesetzt; das andere Ende läuft in einen kleinen, in das Ohr zu steckenden Gummischlauch aus. Zwischen Ohr und Schallquelle befindet sich ein Diaphragma, dessen Öffnung in leicht meßbarer Weise vergrößert und verkleinert werden kann. Zwischen Diaphragma und Schallquelle können Polsterlagen oder Scheiben aus verschiedenen Stoffen angebracht werden. Aus den mit dem Apparate gemachten Beobachtungen — wie diese angestellt wurden, ist nicht mitgeteilt — leitet H. die Formel ab

$$S = K(1 - e^{-\lambda i^m}),$$

worin i die Öffnung des Diaphragmas, K , λ und m Konstanten sind.

H. glaubt, das „audiomètre“ könne auch dazu benutzt werden, die relative Schalldämpfung verschiedener Stoffe festzustellen, was für Architekten und Akustiker von Interesse sein dürfte.

MAX MEYER (Berlin).

HAROLD GRIFFING. **On Sensations from Pressure and Impact with Special Reference to the Intensity, Area and Time of Stimulation.** *Psychol. Rev.* Monograph Supplement No. 1. February 1895. 88 S.

Nach einer kurzen Einleitung behandelt der Verfasser in 7 Kapiteln „die Qualität des Reizes“, „die Intensität des Reizes“, „die Unterscheidung von Gewichten ohne Anstrengung und die Intensität des Reizes“, „die Reizstelle“, „Stoßempfindungen“, „die Reizfläche“ und „die Reizzeit“. Ohne daß der Verfasser die einzelnen Probleme durchweg erschöpfend behandelt, dürfte die sehr fleißige Arbeit manche Anregung zu neuen Untersuchungen bieten. Die Versuche für die absolute Schwelle von Druckempfindungen sind mit dem schon von BLOCH verwandten Instrumente ausgeführt worden. Für die Untersuchung von Stoßempfindungen